



Diskussionsforum

Exposure Draft to amend IAS 39:

Cash Flow Hedge Accounting of Forecast Intra-group Transactions

Deutscher Standardisierungsrat

Berlin, 4. Oktober 2004



Änderung in IAS 39 (revised 2003)

- Grundsatz in IAS 39: Unternehmen können nur Transaktionen in ihr Hedge Accounting einbeziehen, die mit einem externen Partner stattfinden.
- Ausnahme (vorher **IGC 137-13**): konzerninterne Transaktionen, die zu Ergebniseffekten aus Währungsrisiken führen, die nicht vollständig bei der Konsolidierung nach IAS 21 eliminiert werden.
- In IAS 39 (rev. 2000) galt dies auch für **forecast** intra-group transactions (**IGC 137-14**)
 - ⇒ wurde bei der Überarbeitung von IAS 39 gestrichen, d.h. der aktuelle IAS 39 erlaubt die Designation voraussichtlicher konzerninterner Transaktionen nicht.



Kritik an der Änderung in IAS 39 (2003)

- Es wurden Bedenken geäußert, dass die Designation von forecast intra-group transactions übliche Praxis sei und diese Designation in der vorigen Version von IAS 39 zugelassen war, wenn die dort genannten Kriterien erfüllt waren.
- Demzufolge haben aktuelle und künftige IAS-Anwender bereits Anwendungsmethoden etabliert.
- IAS 39 (2003) divergiert von FAS 133, da FAS 133 explizit die Einbeziehung von Währungsrisiken bei forecast intra-group transactions zulässt.



Vorgeschlagene Änderung im ED

In die Application Guidance wird folgende Klarstellung aufgenommen (par. 99A):

„In consolidated financial statements a group can designate as the hedged item, in a foreign currency cash flow hedge, a highly probable forecast external transaction denominated in the functional currency of the entity (eg subsidiary) entering into the transaction, provided the transaction gives rise to an exposure that will have an effect on consolidated profit or loss (ie is denominated in a currency other than the group’s presentation currency).“



Begründung (1)

- Der Grund für die Streichung von IGC 137-14 war in erster Linie, dass forecast transactions generell nicht bilanziert werden. Daher können sie auch nicht zu Beträgen führen, die nicht eliminiert werden nach IAS 21.
- Der Board sah keinen konzeptionellen Grund für die Beibehaltung oder Wiederaufnahme von IGC 137-14.
 - ⇒ Folglich beschloss der Board, die Ausnahme für intra-group transactions nicht auf forecast transactions auszuweiten.



Begründung (2)

- IAS 39 (2003), par. 86(b) bezieht in den Hedgingzusammenhang allerdings auch Risiken aus „highly probable forecast transactions“ ein. Aus Konzernsicht sind dies forecast *external* transactions.
 - Das bedeutet in diesem Zusammenhang, dass bei konzerinternen Transaktionen das Währungsrisiko nicht durch die interne Währungsumrechnung, sondern erst durch den voraussichtlichen Verkauf in einer fremden Währung entsteht. Bei diesem Ansatz kann die interne Transaktion Teil des „**tracking mechanism**“ für die Zuordnung des Derivats zu einer externen Transaktion sein.
- ⇒ Diese Interpretation kommt zu dem gleichen Ergebnis wie eine Designation der internen Transaktion.



Intra Group Transactions (6)

Beispiel (1):

Konzern A umfasst die Tochtergesellschaften B, ein Produktionsunternehmen, und C, ein Handelsunternehmen. Die funktionale Währung von B ist Euro, die von C Dollar. Bei B fallen die Kosten größtenteils in Euro an, während sie den wesentlichen Teil der Produkte an C in Dollar verkauft. C verkauft die Produkte an Externe ebenfalls in Dollar. Wenn A als Berichtswährung Euro wählt, besteht das Währungsrisiko im wesentlichen in den externen Käufen in Euro und den externen Verkäufen in Dollar. Das Währungsrisiko wird bei der Konsolidierung reflektiert in den Umsatzenschwankungen resultierend aus den Euro-Dollar-Kursänderungen.



Intra Group Transactions (7)

Beispiel (2):

Annahmen am 1. Januar, die Transaktionen sind „highly probable“ :

- B wird voraussichtlich an C Waren für 100 \$ verkaufen, Lieferung am 31. März, Zahlung am 30. Juni.
 - C wird voraussichtlich die Waren für 120 \$ an einen Dritten veräußern, Lieferung Anfang April, Zahlung Anfang Juli.
- ⇒ Die direkte Designation der internen Transaktion ist nach IAS 39 (2003) nicht zulässig. Der ED erlaubt nun eine Designation eines Teils der forecast external transaction in Höhe der internen Transaktion (100) am 1. Januar. Das entspricht im Ergebnis der Designation der internen Transaktion.



Zeitraumen

- Veröffentlichung des Exposure Draft am 8. Juli 2004
- Kommentarfrist bis zum 8. Oktober 2004
- Inkrafttreten: Anwendung auf Perioden, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen. Die frühere Anwendung ist zulässig.



Frage 1:

Stimmen Sie den Vorschlägen in diesem Exposure Draft zu? Wenn nicht, warum nicht? Welche Änderungen schlagen Sie vor?

- Grds. Zustimmung zu der Klarstellung, da die Streichung von IGC 137-14 bisher offensichtlich zu Missverständnissen bzgl. der Anwendung von IAS 39 (2003) geführt hat.
- Der DSR allerdings hält die Entscheidung, IGC 137-14 nicht in IAS 39 (2003) zu übernehmen, auch ohne die vorgeschlagene Klarstellung für unzweideutig.



Frage 2:

Berücksichtigen die Vorschläge angemessen die Bedenken bezüglich der Änderungen in IAS 39 (2003)? Wenn nicht, warum nicht und wie würden Sie den Bedenken Rechnung tragen?

- Interne Transaktionen als *hedged items* zu designieren ist übliche Praxis. Extern gesichert wird nur die Nettorisikoposition.
- Die Schwierigkeit besteht in der Zuordnung des Sicherungsinstruments zu einzelnen Transaktionen.
- Insofern löst die Möglichkeit, die interne Transaktion als „tracking mechanism“ zu nutzen, eher nicht die Probleme der Praxis aufgrund der Abschaffung von IGC 137-14.
- Die Regelung weicht von SFAS 133 ab.



Frage 3:

Haben Sie weitere Anmerkungen?

Nein.



Deutsches Rechnungslegungs Standards
German Accounting Standards Committee e. V.



Zimmerstraße 30
10969 Berlin

Tel. 030 20 64 12 0
Fax 030 20 64 12 15

www.drsc.de
info@drsc.de